

Vielfalt in Schulen

Ernst-Schering-Schule, Berlin-Mitte

Ein Bewusstsein für Vielfalt schaffen

„Auch im Fach
Mathematik ist
es gut möglich,
den Vielfalts-
Gedanken
einzubringen“,
sagt
Grit Gottschalk.

Text und Fotos: Beate Köhne

Die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler soll wahrgenommen werden – so steht es im Schulprogramm der Ernst-Schering-Schule. „Es ist aber wichtig, diesen Satz mit Leben zu füllen“, sagt Grit Gottschalk, die an der Integrierten Sekundarschule Mathematik und Physik unterrichtet. In ihrem Studium sei es in erster Linie um die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen gegangen. **„An unserer Schule gilt es da deutlich mehr zu berücksichtigen, bei uns ist Vielfalt auch kulturell bedingt.“**

Die Ernst-Schering-Schule im Wedding wird hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern besucht, deren Eltern oder Großeltern aus der Türkei oder aus arabischsprachigen Ländern eingewandert sind. Viele von ihnen leben bereits in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland und sprechen sehr gutes Deutsch. An der Schule ist jedoch häufig das sogenannte Kiez-Deutsch zu hören, ein Soziolekt, bei dem zum Beispiel Artikel weggelassen oder nur einfache Satzkonstruktionen verwendet werden.

„Es ist wichtig, diese Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite zu sehen und das Ergebnis dann auch wirklich in den Unterricht einfließen zu lassen“, betont Grit Gottschalk. Seien es nun Sprachkenntnisse oder kulturelle Prägung und entsprechende Wertevorstellungen, intellektuelle oder motorische Fähigkeiten – alle Schülerinnen und Schüler brächten höchst unterschiedliche Voraussetzungen und Fähigkeiten mit.

Vielfalt in Schulen



Wir sind

eine Integrierte
Sekundarschule in Berlin-
Mitte (Wedding) mit
473 Schülerinnen
und Schülern,
53 Lehrkräften und
drei Sozialpädagoginnen.

Mehr zum Thema Vielfalt in unserer Schule erfahren Sie bei

André Barth, Tel. 030 / 45 30 87 10
ernst-schering-oberschule.cids@t-online.de
www.eso.cidsnet.de

Hier finden Sie uns

Ernst-Schering-Schule, Lütticher Str. 47, 13353 Berlin

In Mathe bietet Grit Gottschalk daher zum Beispiel die Möglichkeit, sich einem komplexen Oberthema tastsensorisch zu nähern und zunächst Formen zu legen oder sogleich mit einer Zeichnung zu beginnen. Ihr Kollege André Barth nickt. **„Man muss den Diversity-Ansatz gezielt im Kopf haben, wenn man Unterrichtseinheiten plant“**, sagt er. In seinem Ethik-, Deutsch- oder Geschichtsunterricht arbeite er oft mit Lernzirkeln. **„Mit dieser Methode kann jeder in seinem eigenen Tempo arbeiten. So erreiche ich Binnendifferenzierung und obendrein können die Stärkeren den Schwächeren helfen und lernen nebenbei noch soziale Kompetenzen“**, erläutert er. In den Geisteswissenschaften sei es aber einfacher, Vielfalt methodisch zu berücksichtigen und auch inhaltlich zu thematisieren.

Mit Hilfe welcher Unterrichtsreihen und -methoden das Thema Vielfalt nachhaltig im Unterricht verankert werden kann - damit beschäftigen sich alle Lehrkräfte, die am Programm **Vielfalt in Schulen** teilnehmen, nun schon seit einem guten Jahr. Dabei kooperieren die Weddingener eng mit jenen Kolleginnen und Kollegen von der B.-Traven-Oberschule, mit denen sie zum Ende des ersten Programmjahres bereits gemeinsam eine Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin organisiert hatten. Die Idee zu „Kaddisch für einen Freund“ etwa, einem Unterrichtsprojekt zum Thema Antisemitismus, entstand nach einer gemeinsamen Fortbildung im Archiv der Jugendkulturen. **„Die enge Zusammenarbeit trägt jetzt Früchte“**, sagt André Barth. Gerade unter dem Aspekt der Vielfalt sei es hilfreich, mit Kollegen zusammenzuarbeiten, die eine andere Schülerschaft hätten.

Die Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin hat auch im Kollegium große Aufmerksamkeit gefunden. Jetzt will die Projektgruppe Strukturen schaffen, um Unterrichtsmaterialien auszutauschen, auch mit der B.-Traven-Oberschule. Das werde - davon ist André Barth überzeugt - auf lange Sicht auch jene Kolleginnen und Kollegen überzeugen, die sich bislang noch nicht engagiert haben. Schließlich bedeute es für alle eine Zeitersparnis, wenn sie auf fertige Module zurückgreifen könnten. „Eine Materialsammlung bietet die Chance, das Thema Vielfalt noch breiter als bisher in die Kollegien hineinzutragen“, sagt er.



Ernst-Schering-Schule
Integrierte Sekundarschule

Informationen zum Projekt

Vielfalt in Schulen ist ein Projekt des Jüdischen Museums Berlin (JMB) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), gefördert durch die Stiftung Mercator.

Alle drei Partner setzen sich mit dem Projekt für die interkulturelle Öffnung der Gesellschaft ein. Neben der Ernst-Schering-Schule nehmen auch die B.-Traven-Oberschule aus Spandau und die Hermann-Hesse-Schule aus Kreuzberg am Projekt teil.

www.vielfalt-in-schulen.de



Jüdisches Museum Berlin



deutsche kinder-
und jugendstiftung



Stiftung
Mercator